



Fortbildung in Trauerbegleitung für Mitarbeitende in Hospizeinrichtungen und verwandten Gebieten

In der Hospizarbeit und weiteren verwandten Tätigkeitsbereichen können Haltung und Angebote für trauernde Menschen entwickelt werden. In der Sterbezeit, in einzelnen Begegnungen, in Trauercafés und Gruppen usw. können haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen den Menschen Raum und Zeit, Impulse und Gemeinschaft für ihre Trauerwege zur Verfügung stellen. Trauerbegleitung – auch zwischen Tod und Bestattung – erwächst vor allem aus einer inneren Haltung im Kontakt mit trauernden Menschen, verbunden mit entsprechenden fachlichen und methodischen Möglichkeiten. Ihre Aufgabe ist es, den Menschen achtsam zu begegnen, sie in ihrer Eigen-Art wahr- und anzunehmen und ihnen Ausdrucksmöglichkeiten anzubieten.

Entfaltung heilsamer Kräfte in der Trauer

Der Tod und auch andere Verluste und Umbrüche, die wir im Laufe unseres Lebens erfahren, können uns verwunden und zutiefst erschüttern. Trauerprozesse sind die natürliche und notwendige Antwort des Lebens auf diese Erfahrungen: ihr Sinn liegt darin, mit dem Verlust und den Schmerzen als Teil unserer Lebensgeschichte weiterleben zu lernen, wieder heil-er zu werden. So kann es möglich werden, in sich wandelnder Form mit dem Verlorenen verbunden zu bleiben und schöpferische Kräfte für die veränderte Lebenssituation aufzuspüren.

Die Fortbildung

richtet sich an Mitarbeitende aus ambulanten oder stationären Hospizeinrichtungen und aus weiteren Tätigkeitsbereichen, mit Bereitschaft zum Einbringen der eigenen Person und zum Einlassen auf Lernprozesse. Die Fortbildung kann als Modul der Ausbildung



Qualifizierung in Trauerbegleitung anerkannt werden.

Bei einem Stundenumfang von mind. 80 Unterrichtsstunden ist diese Fortbildung nach den Qualitätsstandards des „**Bundesverbandes Trauerbegleitung**“ als Kleine Basis-Fortbildung im Kontext eines Tätigkeitsbereichs anerkannt.

- **Seminarthemen** (Beispiele für einen Basislehrgang)

Verlusterfahrungen und Trauerprozesse wahrnehmen und verstehen

Anforderungen der Trauerbegleitung erkennen, Fähigkeiten und Haltungen entwickeln

Erinnerung, Abschied und Ausblick gestalten

Begleitungsangebote mit ihren Möglichkeiten und Grenzen kennen lernen

- **Elemente**

sind Vermittlung von Fach- und Erfahrungswissen in Verbindung mit

Selbsterfahrung und Erschließung von persönlichem Wissen, Fähigkeiten und Haltungen,

methodische und strukturelle Ansätze, Austausch und Training.

- **Methodischer Hintergrund**

Die Fortbildung ist geprägt von einem ganzheitlichen Lernkonzept, systemischer Sichtweise,

Elementen der Gestaltberatung, Symbolarbeit als Ausdruck innerer Bilder und Empfindungen,

Ritualen, kreativen und meditativen Elementen, Einbeziehung von Körperübungen und

meditativem Tanz usw. Die Methodik „Zyklisches Arbeiten und Symbolarbeit“ wird erlebbar.

- **Struktur und zeitlicher Umfang**

werden nach Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten vereinbart.